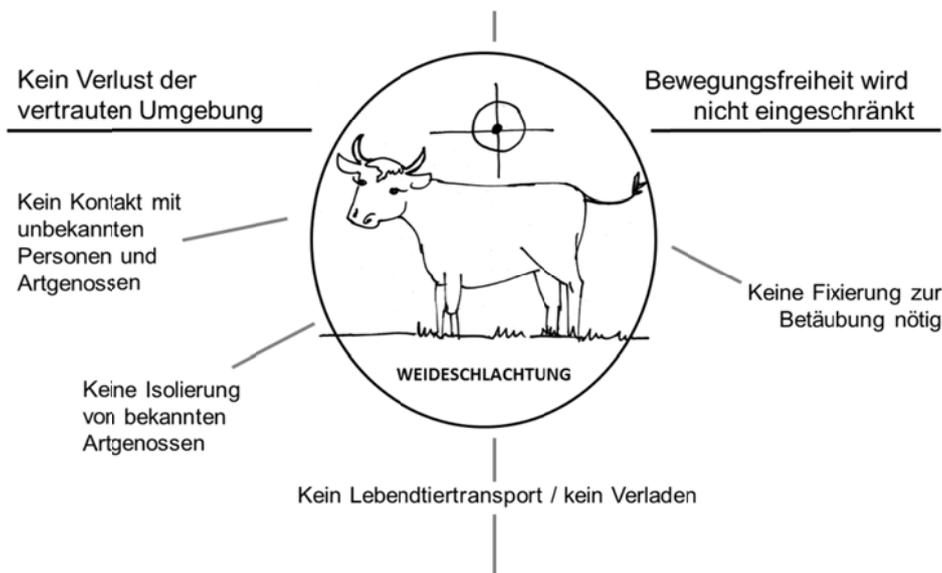


Wie Weideschlachtung den Stress der Rinder mindert

Dr. Johanna Probst, Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL, Frick

Ein grosser Vorteil der hier demonstrierten Variante der Weideschlachtung ist die Tatsache, dass dieses Verfahren nicht nur stressbedingte Situationen – wie sie oft am Tag der Schlachtung für die Tiere entstehen – mindert, sondern teilweise gar nicht entstehen lässt.



Das Separieren aus der Herde, das Verladen auf den Transporter, der Transport an sich, sowie die Fixierung zur Betäubung am Schlachthof sind belastende Situationen für die Tiere. Gerade bei Selbstvermarktungsbetrieben wird oftmals der benötigten Menge entsprechend jeweils nur ein Rind geschlachtet. Das ausgewählte Tier muss dann zum Schlachttermin von der Herde separiert werden. Rinder sind Herdentiere und eine Separierung bedeutet daher immer Stress. Bei der Weideschlachtung fällt dieser sehr belastende Schritt weg, da mehrere Rinder in die Weidekoppel gebracht werden und das zu schlachtende Tier erst vor dem Schuss ausgewählt wird.

Stressfaktoren Transport und Fixierung fallen weg

Sofern kein betriebseigenes Schlachtlokal vorhanden ist, müssen aufgrund der Vorschriften alle Schweizer Schlachtrinder zum Schlachthof transportiert werden. Das Gelingen des Verladens ist in der Regel abhängig von betriebsspezifischen, technischen Ausstattungen und der betriebsinternen Mensch-Tier-Beziehung.

Die Belastung des Transportes kann jedoch kaum im Vorfeld gemindert werden – ausser die Tiere werden daran gewöhnt. Ist dies nicht der Fall bedeutet er eine ungewohnte und belastende Situation und variiert in Abhängigkeit von Dauer, Strecke, Temperatur, Besatzdichte, etc. Diese Belastung entfällt bei der Weideschlachtung, weil erst der Schlachtkörper verladen und transportiert wird.

Um eine fachgerechte und erfolgreiche Betäubung zu ermöglichen muss das Rind fixiert werden. Sobald diese Einschränkung für das Tier ungewohnt ist, führt auch dies zu Stress.

Medienkonferenz Weideschlachtung 9. Juni 2015

Bei der Weideschlachtung wird das ausgewählte Rind inmitten seiner Herdenmitglieder per Kugelschuss betäubt und muss zuvor nicht fixiert werden.

Sichtbare Anzeichen für Stress

Für Rinder ist das Zusammenbrechen und regungslose Liegenbleiben eines Artgenossen nicht unbedingt mit Stress verbunden. Vielmehr sind vermutlich körpereigene Botenstoffe, die im Urin und Blut während stressbedingten Situationen gebildet werden dafür verantwortlich, dass andere Rinder ebenfalls erregt reagieren, wenn sie diese Stoffe von gestressten Artgenossen wahrnehmen.

Sichtbare Anzeichen für Stress bei Rindern können starkes Schwitzen, Unruheverhalten oder Teilnahmslosigkeit, Erstarren, Zittern, Muhen, Brüllen, Schnauben, beschleunigte Atmung, verweigerte Futteraufnahme und häufiges Kot oder Harn absetzen sein.